

## FERTIGHÄUSER

## Griffner baut Umsatz aus

Nach Pleite und Neu-Übernahme geht es für den Fertighausbauer mit einem Umsatzplus von 30 Prozent kräftig aufwärts. Mit einem neuen Bungalow will man am italienischen Markt reüssieren.

VON WOLFGANG RÖSSLER

GRIFFNER. Anfang 2013 schlitterte Griffner in die Pleite, die 1980 von Ari Griffner gegründete Firma wurde vom Unternehmer Georg Niedersüß übernommen. Nun geht es mit dem Fertighaushersteller wieder bergauf. Mit dem neuen Bungalow-Modell „Moment“ will die Firma an alte Erfolge anknüpfen: Ende Oktober wurde ein Musterhaus in der Blauen Lagune in Vösendorf eröffnet.

„Das ist unser erstes großes Musterhausprojekt seit der Übernahme“, sagt Geschäftsführer Stefan Jausz. Er ortet einen starken Trend zum „ebenerdigen Wohnen“. Mit der höheren Lebenserwartung steige auch die Nachfrage nach Barrierefreiheit. Diesen geänderten Kundenwünschen wolle man mit dem neuen Modell Rechnung tragen.

300.000 € kostet der Bungalow in der Basisvariante mit 157 Quadratmetern Wohnfläche. „Billig ist



Blauer Lagune

Der neue Griffner-Bungalow „Moment“ kostet in der Basisvariante 300.000 €

das nicht“, räumt Jausz ein. „Aber wir sind auch deutlich besser als die Konkurrenz“, sagt er selbstbewusst.

Insgesamt soll es fünf verschiedene Varianten geben, alle mit einer ausgeklügelten Thermodämmung aus Wachswaben. Diese soll im Sommer für Kühle sorgen und im Winter die Wärme speichern. „Die für Griffner typische Massivholzdecke bleibt weiterhin Standard“, sagt Jausz. Entwickelt wurde das neue Modell

von dem Architekten und Firmengründer Ari Griffner.

Mit der Nachfrage ist Jausz zufrieden. „Bisher haben wir zwei Aufträge abgewickelt.“ Für Ende Februar gebe es bereits Folgeaufträge. Griffner hat mit dem neuen Modell vor allem den italienischen Markt im Fokus, dem trage man auch mit der Bezeichnung „Moment“ Rechnung. „Der Ausdruck ‚Bungalow‘ hat im Italienischen keinen allzu guten Ruf.“ Insgesamt sei die Entwicklung des

Unternehmens zufriedenstellend. Vor der Übernahme hatte Griffnerhaus Schulden in Höhe von 24 Millionen €. Die neue Geschäftsführung reduzierte die Mitarbeiterzahl von 250 auf 100 und führte zahlreiche Umstrukturierungen durch. So schaffte man 2013 einen Umsatz von rund acht Millionen €. „Heuer werden wir das Ergebnis um etwa ein Drittel steigern.“

»Die Autorin des Artikels erreichen Sie unter [kaernten@wirtschaftsblatt.at](mailto:kaernten@wirtschaftsblatt.at)

JUNG-  
UNTERNEHMER  
PORTRÄTNachrüstbare  
Elektroantriebe  
für Fahrräder

VILLACH. Nachrüstbare Elektroantriebe für Fahrräder entwickelt Fabian Gutbrod. Der FH-Kärnten-Absolvent hat sich 2012 als Einzelunternehmer selbstständig gemacht und über das Build-Gründerzentrum in der Tiroler Straße eine Bleibe gefunden, die er demnächst mit Räumlichkeiten im Villacher Technologiepark tauschen wird. „In Zusammenarbeit mit Thomas Pucher, der CNC-gefertigte Bauteile liefert, sollen 2015 wöchentlich bis zu 40 Einheiten des Add-E benannten Antriebes hergestellt werden“, sagt Gutbrod. Bei 150 Einheiten pro Jahr (Stückpreis rund 960 €) soll der Break-even erreicht werden. 40.000 € habe man bisher in die Entwicklung investiert. 12.000 € wurden über Build lukriert. [gema]

2012 machte sich  
**Fabian Gutbrod**  
selbstständig



Beigestellt